

Inhaltsverzeichnis

Teil I Redewendungen die sich auf Körperregionen beziehen

1 Wie sich die regionale Temperaturregulation in der Sprache äußert (wenn man ein „Hitzkopf ist“ oder „ins Schwitzen kommt“)	3
1.1 Der „ <i>Hitzkopf</i> “ oder wie die Sprache auf das Kühlsystem des Gehirns hinweist	4
1.2 Wie die Sprache auf die Kühlung der Kopf-Hals-Region hinweist (wenn jemand „rot anläuft“)	8
1.3 Wie die Sprache auf den Effekt der Verdunstungskälte hinweist (wenn man „ins Schwitzen kommt“)	10
2 Redewendungen, welche die Nase betreffen (wenn man „auf jemanden verschnupft ist“)	13
2.1 Redewendungen welche die Atmungsfunktion der Nase betreffen (wenn man „die Nase voll hat“)	13
2.2 Redewendungen, die den Geruchssinn betreffen (wenn man „jemanden nicht riechen kann“)	16
2.3 Mimik und Signalwirkung der Nase (wenn jemand „die Nase rümpft“)	20

3 Redewendungen, die das Ohr betreffen (wenn einem „etwas zu Ohren kommt“)	23
3.1 Die Ohren als Hörorgan (wenn jemand „auf einem Ohr taub ist“)	23
3.2 Die Ohren als Werkzeug zur Orientierung und Aufmerksamkeit (wenn jemand „die Ohren spitzt“)	28
3.3 Akustische Halluzinationen, Hörzwänge und Emotionen (wenn man „das Gras wachsen hört“)	29
3.4 Die Ohren als Gleichgewichtsorgan (wenn jemand „ins Wanken kommt“)	31
4 Redewendungen, die sich auf die Stimme und Stimmung beziehen (wenn „etwas auf die Stimmung schlägt“)	33
4.1 Wie die Stimmbänder auf Emotionen reagieren (wenn man mit „gebrochener Stimme spricht“)	34
4.2 Wenn das Sprechen blockiert wird (wenn man „sprachlos ist“)	36
4.3 Wenn die Stimme zur Stimmung wird (wenn man „guter Stimmung ist“)	38
5 Redewendungen, die den Mund betreffen (wenn jemand „nicht auf den Mund gefallen ist“)	41
5.1 Redewendungen, die die Lippen betreffen (wenn jemand „etwas nicht über die Lippen bringt“)	43
5.2 Redewendungen, die die Zunge betreffen (wenn man „eine böse Zunge hat“)	45
6 Was haben die Zähne mit der Sprache zu tun (wenn jemand „bissig“ ist)?	49
6.1 Zähne haben viel mit Sensibilität zu tun (wenn man jemandem „auf den Zahn fühlt“)	50
6.2 Was haben Zähne mit Antrieb zu tun (wenn man „Biss bekommt“)?	50
6.3 Was haben Zähne mit Aggressionen zu tun (wenn man „Zähne zeigt“)?	52
6.4 Was haben Zähne mit Depressionen zu tun (wenn jemand „zahnlos wird“)?	53
6.5 Was haben Zähne mit Attraktivität zu tun (wenn jemand „ein steiler Zahn ist“)?	55
6.6 Redewendungen, die sich auf das Essen und die Zähne beziehen (wenn es „gerade für den hohlen Zahn reicht“)	56

7	Wie sich die Speiseröhre in der Sprache wiederfindet (wenn man „alles hinunterschlucken muss“)	57
7.1	Wie sich Verzweiflung äußert (wenn jemand ein „armer Schlucker“ ist)	58
7.2	Konversionsneurotische Reaktionen („es schnürt mir die Kehle zu“)	59
8	Redewendungen, die den Verdauungstrakt betreffen (wenn man ein „Bauchgefühl hat“)	63
8.1	Ärger und Refluxkrankheit (wenn man „sauer wird“)	64
8.2	Wie sich der Magen in der Sprache findet („Liebe geht durch den Magen“)	65
8.3	Wo sich die Darmfunktion in der Sprache wiederfindet (wenn man „Schiss hat“)	67
9	Was haben Leber und Galle mit der Sprache zu tun (wenn jemandem „die Galle hochkommt“)?	69
9.1	Die Gallenwegsdyskinesie (wenn „eine Laus über die Leber gelaufen ist“)	70
9.2	Die Melancholie (schon im Altertum war die „schwarze Galle“ bekannt)	72
10	Wie Niere und Urogenitale in der Sprache vorkommen (wenn etwas „an die Nieren geht“)	75
10.1	Redewendungen, die sich auf die Niere beziehen (wenn etwas „ordentlich an die Nieren geht“)	75
10.2	Blasenfunktionsstörungen (wenn man „aus Angst in die Hose macht“)	76
10.3	Wie sich Genitale in der Sprache wiederfinden (wenn man „die Eier für etwas hat“)	77
11	Warum findet sich das Herz so oft in der Sprache (wenn jemandem „etwas am Herzen liegt“)?	79
11.1	Herzrhythmusstörungen und Sprache (wenn „das Herz bis zum Hals schlägt“)	80
11.2	Das „Broken-Heart-Syndrome“ und „Happy-Heart-Syndrome“ (wenn man „ein gebrochenes Herz hat“)	82
11.3	Druckgefühl am Herzen oder Stenokardien (wenn jemandem „etwas am Herzen liegt“)	83

11.4	Wenn das Herz Wärme ausstrahlt (wenn es „warm wird ums Herz“)	84
11.5	Das Herz als Sitz der Seele (wenn jemand „ein Herzensmensch ist“)	86
11.6	Wie sich die Kreislaufregulation in der Sprache findet (wenn man „mit Hochdruck an etwas arbeitet“)	87
12	Lungen, Bronchien und Sprache (wenn einem „die Luft weg bleibt“)	89
12.1	Asthma bronchiale (wenn man „aus dem letzten Loch pfeift“)	90
12.2	Hyperventilation (wenn man „vor Freude ganz kribbelig wird“)	92
12.3	Plötzliche Atemnot (wenn „es einem den Atem verschlägt“)	93
12.4	Einsatz der Atemhilfsmuskulatur (wenn man „die Hände in die Hüften stemmt“)	94
13	Wie Augen und Sehsinn in die Sprache gelangen (wenn man „den Durchblick hat“)	97
13.1	Veränderungen der Sehleistung (wenn jemand „einen klaren Blick hat“)	98
13.2	Veränderung der Tränenbildung (wenn jemand „einen trüben Blick bekommt“)	100
13.3	Wie sich die Augenmuskeln in der Sprache wiederfinden (wenn jemand „einen verklärten Blick bekommt“)	103
13.4	Veränderung der Pupillengröße (wenn jemand „große Augen macht“)	104
13.5	Farbempfinden und Sprache (wenn man „alles durch eine rosa Brille sieht“)	105
13.6	Stimmungsausdrücke der Augen (wenn jemand „strahlende Augen bekommt“)	106
13.7	Was nichts mit den Augen zu tun hat („Auge um Auge, Zahn um Zahn“)	107
14	Wie Haut und Haare in die Sprache kommen (wenn einem „die Haare zu Berge stehen“)	109
14.1	Die Haut als Tastorgan (wenn man „etwas berührend empfindet“)	110
14.2	Haare haben Muskeln (wenn jemand „die Haare aufstellt“)	111

14.3	Haarausfall (wenn man „Haare lassen muss“)	113
14.4	Juckreiz, Kratzen und andere Histaminwirkungen (wenn es „zum aus der Haut fahren ist“)	114
14.5	Hautgefäße und ihre Reaktion in Notfallsituationen (wenn man „totenbleich“ wird)	117
14.6	Schweißdrüsen (wenn jemand „Blut schwitzt“)	118
14.7	Was nichts mit den Haaren zu tun hat (wenn jemand „Haare auf den Zähnen hat“)	120

15	Redewendungen, die den Bewegungsapparat betreffen (wenn man „Haltung bewahrt“)	121
15.1	Muskulatur (wenn man „unter Spannung steht“)	121
15.1.1	Tonische Muskulatur und Sprache (wenn man „etwas mit Spannung erwartet“)	123
15.1.2	Phasische Muskulatur und Sprache (wenn jemand „fit und flink ist“)	124
15.1.3	Muskelzittern (wenn man „schlotternde Knie bekommt“)	126
15.2	Knochen (wenn man „bis auf die Knochen durchgefroren ist“)	128
15.3	Kopf (wenn man „klar im Kopf ist“)	129
15.3.1	Kopfschmerzen (wenn „der Schädel brummt“)	130
15.3.2	Gesicht und Mimik (wenn „das Gesicht Bände spricht“)	131
15.4	Wirbelsäule (wenn man „Haltung bewahrt“)	132
15.4.1	Die Halswirbelsäule (wenn einem „die Angst im Nacken sitzt“)	132
15.4.2	Die Brustwirbelsäule (wenn jemand „aufrichtig ist“)	134
15.4.3	Die Lendenwirbelsäule (wenn man „sein Kreuz auf sich nimmt“)	136
15.5	Schultern (wenn man „etwas schultert“)	138
15.5.1	Die Schulter hat tragende Funktion (wenn jemand „eine tragende Funktion hat“)	139
15.5.2	Die Schulter hat eine Schutz- und Abwehrfunktion (wenn man „jemandem nicht abgeneigt ist“)	140
15.5.3	Die Schulter hat sexuelle Signalfunktion (wenn man „jemandem die kalte Schulter zeigt“)	141

15.6	Extremitäten (wenn man „jemandem unter die Arme greift“)	141
15.6.1	Obere Extremität: Arme, Ellbogen und Hände („jemandem unter die Arme greifen“)	142
15.6.2	Untere Extremität: Hüften, Beine, Knie und Füße (wenn man „mit beiden Beinen im Leben steht“)	143

Teil II Redewendungen die sich auf den ganzen Körper, die Psyche oder Krankheiten beziehen

16	Wie sich psychische Krankheiten in der Sprache finden (wenn „jemand verrücktspielt“)	149
16.1	ADHS (wenn man „Ameisen im Hintern hat“)	150
16.2	Histrionische Persönlichkeitsstörung (wenn jemand „aus einer Mücke einen Elefanten macht“)	151
16.3	Depression in der Sprache (wenn jemand „niedergeschlagen ist“)	152
16.4	(Hypo-)Manie in der Sprache (wenn jemanden „der Hafer sticht“)	155
16.5	Zwangsstörungen (wenn jemand „ein i-Tüpfel-Reiter ist“)	158
16.6	Dissoziative Störungen (wenn es „zum Davonlaufen ist“)	158
16.7	Weitere psychiatrische Symptome (wenn jemand „ein irrer Typ ist“)	160
16.7.1	Denkstörungen (wenn man „den Faden verliert“)	161
16.7.2	Sinnestäuschungen und Wahrnehmungsstörungen (wenn jemand „ins Narrenkastl schaut“)	162
16.7.3	Impulskontrollstörungen (wenn „der Geduldsfaden reißt“)	163
16.7.4	Antriebsstörungen (wenn jemand zur „Couch potato“ wird)	164
17	Störungen des Biorhythmus (wenn jemand „Taktgefühl hat“)	167
17.1	Biorhythmus-Anpassungsstörungen (wenn jemand „taktvoll“ oder „taktlos“ ist)	167
17.2	Das Delayed-Sleep-Phase-Syndrom (wenn jemand „ein Morgenmuffel ist“)	169
17.3	Das Advanced-Sleep-Phase-Syndrom (wenn jemand „mit den Hühnern aufsteht“)	170
17.4	Schlafstörungen (wenn man „die ganze Nacht kein Auge zumacht“)	171

18 Liebe, Lust und Leidenschaft (wenn man „sich Hals über Kopf verliebt“)	175
18.1 Phase der Partnerwahl und der Verliebtheit („je später der Abend, desto schöner die Gäste“)	177
18.1.1 Visuelle Reize (wenn man „sich in jemanden verschaut“)	178
18.1.2 Olfaktorische Reize (wenn man „jemanden dufte findet“)	179
18.1.3 Gustatorische Reize (wenn man „jemanden zum Fressen gern hat“)	180
18.1.4 Auditive Reize (wenn jemand „eine sexy voice hat“)	182
18.1.5 Taktile Reize (wenn man „auf Tuchfühlung geht“)	183
18.2 Liebe und Sex (wenn man etwas „mit Lust und Liebe macht“)	184
18.2.1 Sexuelle Fantasien (wenn man „seine Traumfrau trifft“)	184
18.2.2 Temperaturveränderungen und Sex (wenn man „heißen Sex hat“)	185
18.3 Partnerbindung, Liebe, Hass und Trennung	187
18.3.1 Hormone und Partnerschaft (wenn man „jemanden braucht wie Luft zum Atmen“)	187
18.3.2 Trennung und Hass (wenn „Liebe in Hass umschlägt“)	189
19 Soziale Verhaltensmuster und Sprache (wenn man „jemandem den Wind aus den Segeln nimmt“)	193
19.1 Demütigungsverhalten (wenn man „die Hose herunterlassen muss“)	194
19.2 Konkurrenzverhalten (wenn man „jemandem in die Quere kommt“)	195
19.3 Kriegerische Handlungen (wenn „jemand im Stich gelassen wird“)	197
19.4 Verhalten beim Spielen (wenn man „hoch pokert“)	199
19.5 Normatives Verhalten und Konformitätszwang (wenn jemand „aus der Reihe tanzt“)	201

20	Häufige Intoxikationen, die sich in der Sprache wiederfinden (wenn jemand „benebelt ist“)	205
20.1	Nikotin und andere Drogen, die geraucht werden (wenn jemand „benebelt ist“)	206
20.2	Alkoholwirkungen (wenn jemand „eine Schnapsnase hat“)	207
20.3	Bleiintoxikation (wie es zu „bleierner Müdigkeit“ kommt)	209
20.4	Das Multiple Chemical Sensitivity Syndrome (wenn „alles zum Kotzen ist“)	212
21	Redewendungen, die die Ernährung betreffen („man ist, was man isst“)	215
21.1	Stimmungsänderungen nach dem Essen (wenn man „angefressen ist“)	217
21.2	Qualitative Auswahl von Nahrungsmitteln („was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht“)	218
21.3	Quantitative Nahrungsmittelaufnahme („der Hunger kommt mit dem Essen“)	221
21.4	Süße Nahrungsmittel (wenn man „jemandem das Leben versüßt“)	222
22	Notfallreaktionen (wenn man „in Panik gerät“)	227
22.1	Akute Notfallreaktionen (Fight, Flight, Freeze; „Stress lass nach“)	228
22.1.1	Die Kampfreaktion (kämpfen, fighten; wenn man sich „in die Haare kommt“)	229
22.1.2	Die Fluchtreaktion (fliehen, Flight; wenn man „die Flucht ergreift“)	230
22.1.3	Der Totstellreflex (Fluchtstarre, Freeze; wenn „sich jemand totstellt“)	232
22.2	Chronische Notfallreaktion Stress (wenn man „auf Touren läuft“)	234
22.3	Entspannungsreaktion („die Seele baumeln lassen“)	236
23	Seltene Krankheiten und Beobachtungen zur Genetik	237
	Epilog	239